

## Bern und Aargau bilden den Schulverlag plus

Seit dem 1. Juli 2009 sind der Lehrmittelverlag des Kantons Aargau und der Berner Schulverlag blmv vereint. Weitere Kantone und Verlage könnten zur AG hinzustossen.

Mit der Fusion des aargauischen Lehrmittelverlags und des Schulverlags blmv zum Schulverlag plus ist der zweitgrösste Lehrmittelanbieter der Schweiz entstanden – nach dem Lehrmittelverlag des Kantons Zürich und vor dem privaten Verlag Klett und Balmer in Zug.

Als privatwirtschaftliche AG ist auch der neuformierte Schulverlag plus organisiert, doch befindet sich das gesamte Aktienkapital zu gleichen Teilen im Besitz der Kantone Bern und Aargau. Um die Parität herzustellen, musste der Aargau noch 1,4 Millionen Franken zuschiessen.

Vor einigen Jahren schien der Verkauf des Berner Schulverlags an ein – wahrscheinlich ausländisches – Privatunternehmen unmittelbar bevorzuzustehen, was energischen Widerspruch weckte. Diese Option ist nun zumindest vorläufig vom Tisch. «Die beiden Kantone haben sich entschieden, durch eine starke Partnerschaft den Verlag zu stärken», erklärt Peter Uhr, Leiter des Schulverlags plus, auf Anfrage von BILDUNG SCHWEIZ.

### Weitere Fusionen wahrscheinlich

Die Aktiengesellschaft sei jedoch rechtlich so gestaltet, dass weitere Partner hinzustossen können – seien es Kantone oder Private, sei es als Minderheitsaktionär oder als Fusionspartner. Uhr sieht weitere Zusammenschlüsse in der Schweizer Lehrmittelbranche als durchaus wahrscheinlich: «Der eine oder andere Kanton dürfte sich überlegen, ob es noch Sinn macht, im neuen

Umfeld selbständig zu wirtschaften.» Grosse Projekte wie etwa das «mathbu.ch» oder das Französischlehrmittel «envol» seien «von einem Kanton alleine sowieso nicht mehr zu stemmen», erklärt Peter Uhr. Entwicklungen wie HarmoS und der Deutschschweizer «Lehrplan 21» verstärken diesen Trend noch.

Der Schulverlag blmv war per Ende des Jahres 2002 von einer «öffentlich-rechtlichen Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit» des Kantons Bern in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Der Aargauer Lehrmittelverlag war bis zum 1. Juli 2009 eine «unselbständige Staatsanstalt» des Kantons. An der Feier zum Hundert-Jahr-Jubiläum 2008 hatte der damalige Bildungsdirektor Rainer Huber den Plan einer Fusion mit dem Berner Schulverlag bekanntgegeben.

### Zwei Standorte

Der Hauptsitz des Verlages mit Programmentwicklung, Finanzen und Marketing ist Bern; im Aargau soll der Vertrieb angesiedelt werden. Vorläufig bleibt der Standort in Buchs AG mit Kundenberatung, Vertrieb und Logistik erhalten. Der fusionierte Verlag zählt rund 55 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer LCH arbeitet mit dem Schulverlag plus in mehreren Projekten zusammen, beispielsweise beim «schul-planer.ch» und beim «KrisenKompass».

Heinz Weber

### Weiter im Netz

[www.schulverlag.ch](http://www.schulverlag.ch)

### Berufswahl

## Junger Renner

Die ersten beiden Produkte, die der neu formierte Schulverlag plus öffentlich präsentierte, waren der «KrisenKompass» sowie das neu gestaltete «Berufswahltagbuch».

Der gemeinsam vom Berner Schulverlag und vom LCH herausgegebene «KrisenKompass» ist ein völlig neues Produkt (vgl. BILDUNG SCHWEIZ 6/09). Das «Berufswahltagbuch» von Erwin Egloff und Daniel Jungo hingegen ist ein seit Jahren bewährtes Instrument und «ein wahrer Renner» im Katalog des aargauischen Lehrmittelverlags, wie der Aargauer Bildungsdirektor Alex Hürzeler bei der Vorstellung des Buches in Zofingen sagte. Dass die Vernissage in Zofingen stattfand, hatte seinen guten Grund: Das neue Erscheinungsbild des Bestsellers wurde von Lernenden der Swissprinters Premedia (Ringier Print) gestaltet. Die «Stifte» haben das in sie gesetzte Ver-

trauen voll gerechtfertigt und dem «Berufswahltagbuch» nicht nur ein junges, sondern auch übersichtliches, zum eigenständigen Arbeiten animierendes Layout verpasst.

Das Arbeitsbuch wurde auch inhaltlich und sprachlich total überholt und erweitert: Quiz, Erfolgs-Check und Musterbeispiele sind dabei motivierende Elemente. Grundlegend ist die Selbsteinschätzung der Neigungen und Fähigkeiten durch die Jugendlichen; hinzu kommt die koordinierte Kooperation von Eltern, Lehrpersonen, Berufsberatern und weiteren Beteiligten an diesem wichtigen Übergang.

Auch der Kommentar für Lehrpersonen wurde erneuert. Ein Online-Angebot ergänzt das gedruckte Material; der Zugang erfolgt über eine dem Buch beiliegende Lizenz. Ein Elternratgeber sowie Einführungskurse für Lehrpersonen runden die Palette ab. hw

### Weiter im Netz

[www.berufswahltagbuch.ch](http://www.berufswahltagbuch.ch)



Erwin Egloff, Daniel Jungo: «Berufswahltagbuch», schulverlag plus, ilz, 2009, 1. Auflage der neu gestalteten Ausgabe, insgesamt 25 Auflagen, 112 Seiten, Fr. 13.80 (Schulpreis). Dazu gibt es einen Kommentar für Lehrpersonen. Weitere Begleitmaterialien erscheinen demnächst.

## Wissen weitergeben und erhalten

**Wie kann die nächste Generation von Lehrerinnen und Lehrern von den Erfahrungen und dem Wissen älterer oder ausscheidender Kolleginnen und Kollegen profitieren? Der Leitfaden «Wenn Wissen in Pension geht» zeigt Möglichkeiten zum Wissenstransfer und -erhalt auf.**

Die perfekte Stabübergabe in der Leichtathletik im 4-mal 100-Meter-Lauf ist Voraussetzung für eine gute Zeit oder gar eine Medaille an wichtigen Meetings. Mit der Stabübergabe respektive mit dem Wissenstransfer ist eine Schule konfrontiert, wenn Lehrerinnen und Lehrer pensioniert werden, soll nicht ein grosser Teil ihrer Erfahrungen und ihres Wissens für die Nachfolgerinnen und Nachfolger und für die gesamte Schule verloren gehen.

«Wissenstransfer», «Wissensmanagement» sind Begriffe, die in der Privatwirtschaft bereits seit Längerem geläufig sind, weniger jedoch im Schulbereich. Mit der bevorstehenden Pensionierungswelle in den nächsten 15 Jahren dürften ohne geeignete Massnahmen wertvolle Ressourcen im Bildungsbereich verloren gehen.

Wie Wissen erhalten und weitergegeben werden kann, mit dieser Thematik befasst sich die Autorin, Sekundarlehrerin und Schulleiterin Trudi Müller Blau, in ihrem Buch «Wenn Wissen in Pension geht». Sie zeigt unterschiedliche Formen von Wissen auf – implizites und explizites, kollektives und individuelles und Erfahrungswissen – und stellt Möglichkeiten vor zur Erhaltung von Wissen beim Generationenwechsel im Schulbereich. Sie beleuchtet dabei einerseits Beispiele von Wissenstransfer aus der Privatwirtschaft (ABB, Migros) und lässt andererseits Kolleginnen

und Kollegen ganz direkt von ihren Erfahrungen mit der Weitergabe von Wissen berichten.

Dabei zeigt sie konkrete Massnahmen wie «Fachbegleitung» für jüngere Lehrpersonen durch ältere Kolleginnen und Kollegen, «Teamentaching» zwischen Lehrerinnen und Lehrern unterschiedlichen Alters, Einrichten von «Fachstellen» innerhalb der Schule, interne Weiterbildung mit eigenen Expertinnen und Experten, Mentoratssysteme... Originalaussagen von Beteiligten konkretisieren die Beispiele: «Seit ich die Tätigkeit als Fachbegleiter aufgenommen habe, achte ich vermehrt auf Fettnäpfchen und versuche, diesen auszuweichen. Die gewonnenen Ideen und Ansichten lasse ich in meinen schulischen Alltag einfließen. Falls ich diese Aufgabe einmal abgeben sollte, weiss ich schon jetzt, dass ich den regelmässigen Austausch mit den Berufseinsteigerinnen und -einstiegern vermissen werde.» Oder eine junge Lehrperson zum Jobsharing: «Ich habe viel Selbstvertrauen ge-

wonnen, indem ich von seinem Wissen abgeschaut habe...»

Die Autorin geht auch auf mögliche Stolpersteine und Problematiken in Bezug auf Wissenserhalt ein, wie beispielsweise die kurze Verfallzeit von Wissen, hemmende Routine, Weitergeben von Vorurteilen... In einem weiteren Kapitel erläutert sie verschiedene Voraussetzungen für den Umgang mit Wissen und deren Dokumentation und leitet daraus Empfehlungen für die Personalführung in Schulen ab. Ein hilfreicher Leitfaden, nicht nur für vor der Pension stehende Lehrerinnen und Lehrer.

Doris Fischer

**Trudi Müller Blau: «Wenn Wissen in Pension geht», Verlag Pestalozzianum, 80 Seiten, CHF 25.–, ISBN 978-3-03755-103-5; zu bestellen beim Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Telefon 044 465 85 85, oder online unter [www.verlagpesta-lozzianum.ch](http://www.verlagpesta-lozzianum.ch)**

Aus dem LCH

### Infos aus Textilarbeit und Werken

Unter [www.lch.ch](http://www.lch.ch) ist der aktuelle Newsletter der LCH-Fachkommission Textilarbeit/Werken «BILDUNG TEXTILARBEIT/WERKEN – AKTUELL 02 | 09» elektronisch abrufbar. Er informiert unter anderem über aktuelle Veranstaltungen und neue Publikationen.

## Freundschaft als Medienpaket

Ein Lesetagebuch, eine Broschüre mit kurzen Lesetexten, eine Zeitschrift, ein Set Klebebildchen, dies sind die Elemente des Lesepaketes zum Thema Freundschaft aus dem Berner Schulverlag. Es bietet Schülerinnen und Schülern Lese- und Sprachanreize mit unterschiedlichen literarischen Zugängen und Medienformen. Dazu ist ein Didaktischer Kommentar mit zwei Audio-CDs für die Lehrperson erhältlich, der Planungsvorschläge und Umsetzungsideen, respektive Lektionsreihen und Möglichkeiten für den Sprachunterricht zum Thema Freundschaft enthält.

Das Paket ist flexibel einsetzbar, je nach Zeitvorgabe und geplanter Intensität: Dabei kann ausschliesslich mit dem Büchlein von Christine Nöstlinger «Susis und Pauls geheimes Tagebuch» oder nur mit den kurzen Texten aus der Zeitschrift «Alles zum Thema Freundschaft» gearbeitet werden. Didaktische Vorschläge mit entsprechenden Zeitangaben dazu finden sich im Begleitheft. Es können auch sämtliche Materialien fächerübergreifend und umfassend eingesetzt werden.

Die Zeitschrift enthält Kurztex-te in unterschiedlichen Sprachformen von der Bilder-geschichte bis zum Interview, Rätsel- und Bastelseiten, reich illustriert. Kopiervorlagen im hinteren Teil des Begleitheftes unter anderem mit Fragen und Arbeitsposten ergänzen das Lehrmittel und erleichtern der Lehrperson die Vorbereitung.

df

**Lesepaket «Freundschaft», 3. + 4. Schuljahr, Schülermaterialien, Art.-Nr. 9.152.00, Preis CHF 25.– Didaktischer Kommentar, 80 Seiten, Art.-Nr. 9.376.00, Preis CHF 58.– zu bestellen unter [www.schulverlag.ch](http://www.schulverlag.ch)**